

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 110.

Leipzig, Dienstag den 14. Mai.

1872.

Amtlicher Theil.

Verhandlung

der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Cantate, den 28. April 1872.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zu der statutenmäßig durch das Börsenblatt und durch Karten eingeladen worden war, wurde von dem Vorsteher, Herrn Julius Springer aus Berlin, um 9 Uhr Vormittags mit Begrüßung der anwesenden Börsenvereins-Mitglieder eröffnet, worauf er den Unterzeichneten zur Führung des Protokolles und die Anwesenden zur Einlegung der ausgefüllten Wahlzettel in den am Eingange aufgestellten Wahlzettelkästen aufforderte. Nachdem nun ferner Herr Vorsteher die Herren Fritz Gerold aus Wien, Beyer aus Königsberg i/Pr. und Eduard Frommann aus Jena zu Ordnern in der heutigen Versammlung ernannt hatte, verlas er den folgenden Geschäftsbericht:

Meine Herren!

Ich beginne den Jahresbericht, indem ich zuerst Derer hier gedenke, welche seit unserer letzten Versammlung dem Buchhandel durch den Tod entrissen wurden.

Es sind dies von Mitgliedern des Börsenvereins: Friedrich Appelius (L. Ohmigke's Verlag) in Berlin — Friedrich Wilhelm Ernst Bergemann in Berlin — Christ. Friedr. Heinr. Wilh. Dieck in Anklam — Gustav Elkan in Harburg — Theod. Fridolin Hermann Engler in Leipzig — Carl August Eyraud in Neuhaldensleben — Hermann Moritz Gottschalk in Dresden — August Heinrich Krausnick (Gropius'sche Buchh.) in Potsdam — Paul Kortmann in Leipzig — Dr. Friedr. Wilhelm Levysohn in Grünberg — Franz Lobeck in Berlin — Therese Marr (D. R. Marr'sche Hofbuchh.) in Baden-Baden — Alfred Mauke in Hamburg — Theobald Friedrich Moritz in Dresden — W. J. Peiser in Berlin — Erhard Quandt (Quandt & Händel) in Leipzig — Carl Friedrich Schmidt in Leipzig — Otto Süßmilch (Pietro Del Vecchio) in Leipzig — Theodor Thomas in Leipzig — Johann Otto Unzer in Königsberg.

Von Nichtmitgliedern wurden heimgerufen: Robert Allihn, Bes. der C. C. Müller'schen Buchh. in Holzminden — Dr. A. Andesen, Bes. v. Rudolph Weigel's Kunsth. in Leipzig — Rudolf Bauer in Leobschütz — Joh. Christ. Traug. Bonnitz in Leipzig — E. J. Brill in Leiden — Moritz Bühle in Baußen — Joh. Heinr. Cramer-Fried, Mitbesitzer der Firma Cramer & Lüthy in Zürich — Otto Heller, früher Mitbes. der Firma Heller & Geck in Wiesbaden — Ludwig Fretlöh in Lüdenscheid — Franz Gorecki in Beuthen O/S. — Joseph Graveur in Neisse — Dr. B. Fr. Haller, Bes. d. Haller'schen Buchh. in Bern — Consul Carl Haring, Mitbes. d. Firma Lämert & Co. in Rio de Janeiro — Dr. Otto Titian von Hefner, Bes. des Heraldischen Instituts in München — Otto Humburg in Berlin — Georg Jaquet in Augsburg — Karl Idler, Bes. d. Luckhardt'schen Sort.-Buchh. in Cassel — Friedr. Adolf Julian in Würzburg — G. Friedrich Ludwig Korn in Nürnberg — Georg Lampart in Augsburg — L. G. Lanz in Weilburg — Oscar Lichtenauer in Breslau — Theodor Liesching in Stuttgart — Hermann Liman, früher in Leipzig — Wilhelm Mevius in Creuzburg — Johann Moehner in Trenchin — Herm. Müller, Besitzer von C. F. Meyer's Hof-Musikalienh. in Dresden — G. Kocholl in Berlin — Joh. Dietr. Schmidt in Salzwedel — Karl Phil. Ferdinand Seidel in Leipzig — Adolph Seyring in Dedenburg — P. C. Adolph Thiel in Wien u. Nikolsburg — Carl Friedr. Wagner in Schwiebus — Paul Werner in Zwickau — Carl Widenkamp in Hamm — Albert Wruck in Berlin.

Alfred Mauke, den wir noch im vorigen Jahre hier in unserer Mitte sahen, hat wenige Wochen nach der Messe ein jäher Tod dahingerafft. Wilhelm Levysohn und Theodor Liesching waren regelmäßige Besucher der Messen und nahmen regen Anteil an den Angelegenheiten des Börsenvereins. Diesen beiden guten Genossen sei ein besonderes Wort der Erinnerung geweiht.

Levysohn's feuriges Temperament, seine Begeisterung für die Gestaltung der politischen Verhältnisse Deutschlands hatten ihn, nachdem er seine Überzeugungen in Kämpfen bestätigt, die die schwersten Opfer ihm auferlegt hatten, auch das Opfer der Freiheit, von dem Verfolg der ursprünglich beabsichtigten wissenschaftlichen Laufbahn absehen lassen. Er trat mit Liebe und Neigung zum Buchhandel,

Neununddreißigster Jahrgang.

240